

Bildbetrachtung (Das Bild und ich)

1. Welche Farben, Formen entdecke ich?
2. In welche Richtung wird mein Blick gelenkt?
3. Welche Assoziationen und Interpretationen steigen in mir auf?
4. Welcher Gedanke ist für mich jetzt besonders wichtig? Wie hilft er mir weiter?

Eine Sichtweise:

Ich gehe auf einem dunklen Weg. Nicht allein. Die hellen Stellen auf dem Weg erinnern mich an die Feuerzungen von Pfingsten. Neben mir, unter mir, über mir. Das ist kein toter Weg. Er ist lebendig, unruhig, auch wenn ich das beim Gehen selbst nicht wirklich wahrnehme.

Der Weg geht auf ein Haus zu. Auf mein Haus. Da, wo ich zu Hause bin. Während des Gehens erinnert mich meine Umgebung an die Kreuze auf Golgatha. Aber da ist auch etwas Goldenes. Es vermischt sich mit dem Schwarz. Umrahmt das Weiß. Umrahmt den Kreis. Vollständig, leer und doch zentral. Der Kreis ist auf der Höhe meines Hauses. So, als würde er dort auf mich warten. Er versperrt mir nicht den Weg dorthin, aber ich bin dann ganz nahe dran. Dieses Gold gibt meiner Situation eine Besonderheit. Eine Wärme. Eine Kostbarkeit.

Wo bin ich auf dem Weg? Bin ich noch alleine unterwegs? Wer geht mit? Entdecke ich den Geist Gottes zwischen meinen Schritten? Sehe ich nur Kreuze? Wo wartet Hoffnung und Leben auf meinem Weg? Wo wartet Gott?



Emmaus (Lk 24,13-35), Scherenschnitt von Notburga Brugger

Herzensauge, Herzensohr

Text: Franz-Xaver Jans-Scheidegger, Musik: Helge Burggrabe

**„Da wurden ihnen die Augen aufgetan
und sie erkannten ihn.“ (Lk 24,31)**

Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,

im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im Ich bis zum Du
zu sehen vermögen.

(Ostergruß 1993
Klaus Hemmerle, Bischof von Aachen)



Schau - e hin - durch. Was im - mer du siehst,
Lau - sche hin - durch Was im - mer du hörst

schau - e hin - durch mit dein - nem Her - zens - au - ge.
lau - sche hin - durch mit mit dei - nem Her - zens - ohr - .

nachzuhören unter:

https://www.youtube.com/watch?v=ibmzRkFRnEI&list=PLeayF0gIRGc9b5MI_TiNVpqu-8AR5PyXB&index=4

In Zeiten von Corona:

Ich wünsche uns Herzensaugen,
die durch die Isolation das Verbindende,
die durch die Ängste den tragenden Grund,
die durch die Einsamkeit die Gegenwart Gottes,
die durch die Erschöpfung die Berührung Gottes,
die durch die Verzweiflung das neue Leben
zu sehen vermögen.

Ich wünsche uns Herzensohren,
die durch die vielen Stimmen das Positive,
die durch das Weinen den Trost,
die durch den Zorn den Hilfeschrei,
die durch die Grabesstille das Halleluja
zu hören vermögen.

(Irene Weinold, Ostern 2020)